ORIENTIERUNGSLAUF

Informationen

DWBO der DDR

OL INFORMATIONEN

DWBO im DTSB der DDR
ZFK Orientierungslauf

In dieser OLI

Damen-Sieg an der Ostsee
Massenstart in Erdmannsdorf
Studentenpokal wieder an die TU
Rückblick auf den Ski-Europacup
3-Tage-OL in Rumänien
OLI - International
Der erste Foto-OL
Kinder beim OL
Praktische Hinweise von E.Haufe
Wieder eine Loch-Polemik
Notizen
Den Auswahlarzt vorgestellt
Statistik 86

++++++++++++++++++++++++++++++

Redaktionsschluß: 15.8.87

++++++++++++++++++++++++++++++

Fotos: Leibiger (2), Dr.Höfer (10)

++++++++++++++++++++++++++++++

Druck: Polydruck Coswig
J 1198/87

Kommentiert

Mit den guten Erinnerungen an die 85er Meisterschaft reiste ich zum RE-Lauf nach Buckow. Doch der diesjaehrige Auftritt in der Markischen Schweiz war enttaeuschend. Nicht der stroemende Regen, die Brennesseln, das Unterholz oder die Muecken machten mich auf der Rueckfahrt juckig, sondern ein verflixtes Loch. Hatte ich bereits an einer Wurzel meine Extrarunde gedreht, da ich den 8 Minuten davor gestarteten 'Hicke' zu spaet weglaufen sah, kam eine 10 Minuten-Aktion an einem 1*1m (oder 0.75...) im meterhohen Gras hinzu. Eigentlich hatte ich gehofft die Loch-Aera waere vorbei, zumal ich eine Woche zuvor gezeigt hatte, wie die Fahne am Loch zu haengen ist. Nach laengerem alleine Suchen kamen endlich H21er Laeufer hinzu und gemeinsam fanden wir den eingegrabenen Posten. DDR-Meister F.Schuerer hatte dort schon entnervt aufgegeben. Da aber mit Eri auch eine unserer bestaendigsten Damen fast 2 Stunden im Wald blieb, war meine Tagesform wohl doch nicht so schlecht...

mimoe

INTERNATIONALER OSTSEE - OL

Werd Ihr beim 20.Ostsee-OL mit im Wohld ? Jan Lunze

Eine Sportveranstaltung hat Tradition, wenn sie ein eigenes Fluidum ausstrahlt und - das ist im OL besonders wichtig - wenn es genug 'Stories' von der Veranstaltung gibt.
Zwanzig Ostsee-OLs haben zweifellos beides erreicht. Da die Stories den Teilnehmern bekannt sind und von ihnen gern weitererzaehlt werden, soll hier nur an die Ostsee-Lauf-Atmosphaere erinnert werden.

Fuer mich heisst Ostsee-OL: internationale Konkurrenz aus vielen Laendern und in fast allen Wettkampfklassen, huegeliges Gelaende, gut belaufbarer (Laub-)Wald, Baden in der Ostsee, Zelten mitten im Wald ... Wer hinter die Kulissen sieht weiss, dass der Ostsee-OL auch eine ganz spezielle Organisation hat. Jahr fuer Jahr holt Guenter Lorenz eine Mannschaft aus der ganzen DDR zusammen, um diesen Lauf in den noerdlichsten Zipfeln auf die Beine zu stellen.

Zur Jubilaeumsveranstaltung waren ueber 700 Laeufer aus 14 Laendern angereist. Einem Einzellauf im "Huetter Wohld" mit viel Relief-Orientierung folgte ein schnelles Staffelrennen im Kellerswald. In den Eliteklassen konnten wir uns ueber die guten Plazierungen unserer Mannschaft freuen. Als namhafte Gaeste der IOF konnten wir Josef Krch (CSSR), Vizepraesident der IOF, Lennart Levin (Schweden), IOF-Generalsekretaer, Willy Mathys (Schweiz), Ehrenmitglied des IOF Vorstandes, sowie P.O. Bengtsson (Schweden) begruessen, die sich in ihren Klassen auch im Vorderfeld plazieren konnten.

ERGEBNISSE

20.Internationaler Ostsee-OL *** Bad Doberan *** 20./21.Juni 1987

Damen-Elite: 1. Kaerger, DDR 56.48, 2. Finke, BRD 57.38,
3. Gommlich, DDR 57.43, 4. Gerold, DDR 59.24, 5. Tulkki, TUL FIN 62.31
6. Korhonen, FIN 63.17, 7. Sipponen, FIN 63.25, 8. Spott, Lok ES 63.58

Herren-Elite: 1. Tonder, FIN 70.14, 2. Zimmerling, DDR 74.19,
3. Tepljaschin, SASK 74.33, 4. Dingenotto, BRD 76.53, 5. Lueckmann,
DDR 78.27, 6. Joerg Leibiger, DDR 78.41, 7. O.Martensson, SWE 78.45,
8. Meyer, DHFK Leipzig 79.30, 9. Laaksonen, FIN 79.34,
10. Jens Leibiger, DDR 79.53

Weitere Sieger

D15: Xylander, Planeta Radebeul; D17: Jansson,Schweden; D19A: Rehmuss, Einheit Paed. Leipzig; D19B: Kraemer, Lok BC Dresden; D35: Dr.Flechsig LVB Leipzig; D40: Dr.Grosse, TU Dresden; D45: Kunath, Robotron Zella-Mehlis; H15A: Gawlitza, Dyn.Elbe Dresden; H15B: Heinemann, Dyn.Elbe Dresden; H17A: Schuetz, Uni Jena; H17B: Stein, Vorwaerts Leipzig; H19A: Foeth, BRD; H19B: Behling, Mot.Mitte Magdeburg; H21A: Hempel, Lok BC Dresden; H21B: Juras, KOWEG Goerlitz; H21C: Jurack, Lok HfV Dresden; H35: Dr.Lunze, Vorwaerts Halle; H40: Eger, Dyn.Elbe Dresden; H45: Conrad, TU Dresden; H50: Bengtsson, Schweden; H55: Berndt, Post Karl-Marx-Stadt

Aus der Sicht der Trainer: Mitgemischt !

"Aalglatt" zum Ersten, so der Holli-Kommentar, in einem Busch der 'Aalglaette' geradezu braucht, um Brennesseln auszuweichen und sich im richtigen Augenblick einzufaedeln. Doch wie es so laeuft, mit zu grosser Selbstsicherheit bekam Holli gleich am zweiten Posten einen Daempfer, der ihn erst mal einen Gang rausnehmen liess, nicht ahnend, dass der spaetere Sieger Tonder, Finnland, bereits auf der Lauer lag. Und schon fiel am sechsten Posten der 27 (12,7 km) die Entscheidung. Neunzig Grad falsch weggelaufen, Parallelfehler - und da war der Finne ran. Bissig wie Holli ist, lief er weiter mit, hatte aber nicht die Tempohaerte, um wieder weglaufen zu koennen. Unsere anderen Maenner-Hoffnungen enttaeuschten keineswegs, liefen aber nicht zur gewohnten Form auf. "Zu viele kleine Fehler", so Joerg Leibiger. Der Bruder Jens hatte zwar nach der langen Verletzungspause schon wieder gute Kondi doch noch nicht wieder die erforderliche OL-Sicherheit (fast der Holli-Fehler am achten Posten) zum Siegen.
Mit Heidrun Finke, BRD, stellte sich die Vorjahressiegerin und 85er WM-Neunte erneut zum Kampf und fand ueberraschend in der Juengsten der Mannschaft der DDR ihre Bezwingerin.Selbst Ute hatte noch die Chance an Heidrun Finke vorbeizugehen, doch ein grober Fehler gleich zum ersten Posten, unmotiviertes Suchen schon 150m vor dem Posten (noch immer aufgeregt) begruendete den fuenf Sekunden Rueckstand hinreichend Annett, unsere vor dem Ostsee-OL dominierende Laeuferin, patzte am Ende zweimal und hatte erstaunlicherweise auch konditionell nicht mehr viel zuzusetzen.
Rund 85 Staffeln am Herrenstart und ueber 50 bei Damen - da konnte Stimmung aufkommen ! Das die Staffeln schnell werden, prophezeiten die Bahnleger um Mimoe vorweg. Positionswechsel bis zuletzt ueberraschten deshalb nicht.
Das Herrenrennen entschied sich erst bei den dritten Laeufern, als Jens Leibiger (DDR A) seine Abgeklaertheit ausspielte ,und der an diesem Tag staerker einzuschaetzende Andreas Lueckmann (DDR B) bei Posten 12 die falsche Hoehe ansteuerte. Juri Brewnow, SASK, war aber der ueberragende Mann. Er lief seine Staffel in 35.49 Minuten fuer 7,2 km von Rang 7 auf Rang 2 . Die Finnen und die BRD (mit drei Staffeln) lagen zeitweise in Fuehrung, hatten aber am Ende keine Chance.
Die Damenstaffel der DDR kaempfte sich bis in die letzte Runde auf den 3.Platz, der grosse Paukenschlag wie im Vorjahr blieb aber aus, dazu lief zweimal Finnland in fuehrender Position zu ueberlegen.
Meinung der TUL-Finnen zu den Laeufen insgesamt: einfach, schnell bei trotzdem guten Bahnen und Karten...

Staffellauf

D15/17: 1. Schweden 91.26, 2. Lok BC Dresden (Schlittermann,Kiessling, Franke) 96.35, 3. ASG Leipzig 103.50
D19: 1.Finnland (Sipponen, Korhonen, Lusa) 111.16, 2. TUL Finnland (Tulkki, Ilonen, Peltola) 111.58, 3. DDR (Gerold, Gommlich, Kaerger) 112.17, 4. Lok ES Berlin 113.22, 5. BRD 117.36, 6. Lok BC Dresden 120.45
D35: 1. TU Dresden (Simon, Conrad, Grosse) 126.51
H15/17: 1. Schweden 95.35, 2. Dynamo Elbe Dresden (Gawlitza, Roessler, Pompe) 101.25, 3. Planeta Radebeul 110.49
H19 : 1. DDR A (Jo.Leibiger, Zimmerling, Je.Leibiger) 114.59, 2. SASK (Tepljaschin, Kulbatschko, Brewnow) 115.26, 3. DDR B (Mueller, Meyer, Lueckmann) 115.38, 4. BRD B 117.38, 5. Finnland 121.19, 6. Schweden B 123.15, 7. TUL Finnland 125.15, 8. Schweden A 128.31
H35: 1. Schweden 116.33, 2. TU Dresden (Dr.Thaemelt, Simon, Grosse) 132.01, 3. Enkoeping AIF, SWE 134.07

DDR-MEISTERSCHAFT

Premiere in Erdmannsdorf: Massenstart Hans-Albrecht Kuehne

Dresdner meisterten die steilen Haenge am besten

Davor viel Skepsis, danach viel Lob - auf diesen kurzen Nenner laesst sich das Meinungsfazit der 110 Teilnehmer an den Langstrekkenmeisterschaften bringen. Von der grossen Bewerberzahl unter Zeitdruck gesetzt hatten sich die Karl-Marx-Staedter Organisatoren zu einer ungewoehnlichen Austragungsvariante entschlossen: Massenstart! Die staerkeren Orientierer befuerchteten einen Vorteil der besseren Laeufer, doch mit unterschiedlichen Bahnteilstuecken wurde das ausgeschlossen. So erlebten Aktive wie Zuschauer im steilen Gelaende zwischen Standseilbahn Erdmannsdorf und Ausgustusburg dramatische Wettbewerbe.

Bei den Maennern fehlten mit Titelverteidiger Jens Leibiger (Lok BC) und Frank Schuerer (TU K-M-St) zwei heisse Anwaerter. Die Dresdner schwaechte das jedoch nicht entscheidend. Joerg Leibiger trat nach einem ueberzeugenden, fast fehlerfreien Lauf ueber die 39 Posten und insgesamt 960 m Anstieg die Nachfolge seines aelteren Bruders an. Auf den Plaetzen 2 bis 4 folgten mit Holger Zimmerling, Matthias Mueller und Andreas Lueckmann zudem noch drei Gemeinschaftskameraden.

Bei den Frauen kam besondere Dramatik auf, als sich am vorletzten Posten gleich drei Laeuferinnen trafen. Titelverteidigerin Annett Gerold (Fortschritt Wehrsdorf) hatte in dieser entscheidenden Phase bessere Nerven als Ulrike Mehnert (Lok BC Dresden), die schon einmal 4 Minuten Vorsprung besass. Bronze ging an die erfahrene Ute Gommlich (Planeta Radebeul).

ERGEBNISSE

H21 (22,4 km): 1. Leibiger 135.30, 2. Zimmerling 138.28, 3. Mueller 143.05, 4. Lueckmann 144.16, 5. Hase, LVB Leipzig 148.31, 6. Lampe Vorw.Weissenfels 152.36. 7. Boden, Dyn.Elbe Dresden 153.36, 8. Meyer, DHFK Leipzig 158.05, 9. Krausse, Vorw.Bad Dueben 159.28, 10. Zimmermann, Planeta Radebeul 162.00

D19 (13,7 km): 1. Gerold 106.39, 2. Mehnert 106.41, 3. Gommlich 106.59, 4. Kaerger, Einh.Paed.Leipzig 111.25, 5. Heine, Vorw. Pirna 114.03, 6. Fraenkel, Planeta Radebeul 125.52

H19 (17,9 km): 1. Lubs, Vorw. Loebau 117.34, 2. Hoefer, Vorw.Erfurt 131.28, 3. Neumann, Koweg Goerlitz 135.30

Joerg Hempel kommentiert den langen Kanten aus der Sicht des Trainers

Massenstart! - der Schock in den technischen Hinweisen. Und obwohl das Ergebnis im Endeffekt nicht auf den Kopf gestellt wurde, sollte diese (Mode- ?)Erscheinung aber nicht zum OL-Alltag werden, da doch die "staerkeren Laeufer etwas im Vorteil sind " (meint Holger Zimmerling). Fuer die Zuschauer und vorallem fuer die Betreuer war es schwer, Vorsprung und Rueckstand der Laeufer richtig einzuordnen, waren doch die Bahnteilstrecken im bergigen Gelaende nicht vergleichbar. So fuehrte Joerg mit 1.30 Minuten vor Dirk Meyer auf Strecke A und auf B war Holli 1 Minute vor Lueckmann. Am Ende pegelte sich aber wie beim Staffellauf alles in die richtige Rangfolge ein, und es siegte dann auch mit Joerg Leibiger der bestaendigste Laeufer der Fruehjahrssaison:" Der Lauf war Spitze, es haette noch weitergehen koennen..."(Joerg Leibiger). Der Lange Titel blieb somit in der Familie.
Bei den Damen hatten sich Ulrike Mehnert und Wiebke Kaerger nach der Haelfte schon mit vier Minuten abgesetzt. Wiebke machte zuerst einen Fehler (Alle Damen hatten die gleiche Bahn!) und am vorletzten Posten waren dann Ute und Annett an der Spitzenreiterin ran. Nachdem die beiden anderen den Felsposten wenige Meter ueberlaufen hatten, lochte Annett den Posten bereits und lief mit wenigen Sekunden Vorsprung dem Sieg entgegen.

Zwischenzeiten DDR-Meisterschaft Lange Distanz 1987*Erdmannsdorf

Platz	Bahnreihenfolge	Zeiten auf den Teilbahnen (min)			
		A	B	1	2
1. Leibiger	A 2 B 1	38	47	24	26
2. Zimmerling	B 2 A 1	41	46	25	26
3. Mueller	A 1 B 2	40	51	27	25
4. Lueckmann	B 1 A 2	42	46	28	28
5. Hase	A 1 B 2	40	51	27	30
6. Lampe	B 1 A 2	43	46	27	36
7. Boden	B 2 A 1	48	48	28	29
8. Meyer	A 1 B 2	38	57	27	36
9. Krausse	B 1 A 2	47	52	29	31
10.Zimmermann	A 1 B 2	43	59	31	29

Verbandspokal 87 Joachim Gerhardt

Lok BC Dresden erneut souveraen

Zum Hauptlauf der TU-OL-Tage 87 hatten sich ueber 750 Wettkaempfer aus 36 Sektionen eingefunden. Bei endlich besserem Wetter erlebten sie abwechslungsreiche Bahnen. Bis auf eine Panne in der Bahnlegung der H21 sah man einen reibungslosen Wettkampf. Auf einer neuen Tharandter Wald Karte (Nummer 4) verlief fuer die meisten Mannschaften der Wettkampf programmgemaess. Etwas zu kurz geraten war sicher die HE-Bahn, sodass alle Starter das 20% Limit erreichten.
Fuer die Auswertung hatte sich der Veranstalter etwas einfallen lassen. Um die Uebersicht fuer die Mannschaftswertung zu erhoehen, wurde eine grosse Auswertetafel gefertigt. An dieser war recht schnell zu sehen, dass auch 1987 der Sieger Lok BC Dresde heissen wird. Leider funktionierte die Rechentechnik (noch) nicht so wie erwuenscht. Die Siegerehrung fiel - wie so oft - aus.

ERGEBNISSE

DDR-Bestenermittlung der Sektionen 1987

1. Lok BC Dresden I 808 Punkte, 2. Lok BS Berlin 745, 3. Planeta Radebeul 641, 4. Wissenschaft Quedlinburg I 612, 5. Lok BC Dresden II 596, 6. Einheit Paedagogik Leipzig I 593, 7. Dynamo Elbe Dresden 560, 8. Fortschritt Wehrsdorf 540, 9. Post Karl-Marx-Stadt 485, 10. Lok Weimar 460, 11. EAW Treptow 454, 12. Dynamo Nord Karl-Marx-Stadt 372, 13. Numerik Karl-Marx-Stadt 364, 14. Turbine Potsdam I 310, 15. LVB Leipzig 292, 16. IHW Alex 78 Berlin 288, 17. Lok Dresden 279, 18. TH Merseburg 272, 19. Motor Ammendorf 267, 20. Vorwaerts Bad Dueben 262.

Einige Bemerkungen des **Veranstalters**
1. Die Meldedisziplin ist leider noch immer mangelhaft. Einige Sportgemeinschaften meinen, wenn sie eine Woche vor dem Wettkampf melden, so reicht das; wenn dann doppeltes Startgeld erhoben wird, beschweren sie sich noch. Eine andere Unsitte ist es, bekannten Sportfreunden des Veranstalters die Meldung (z.T. muendlich) mitzugeben.
Eine Zahl von rund 750 Startern (einschliesslich Nachmeldern) bei urspruenglich 850 Meldungen erachten wir als normal; trotzdem sollten nicht mehr benoetigte Startplaetze rechtzeitig zurueckgegeben werden.
2. Die Kontrolle der Startbuecher ergab:
Anzahl der abgegebenen Startbuecher: 627
Maengel: keine gueltige sportaerztliche Untersuchung: 39
keine gueltige Startgenehmigung der SG: 67
D.h.,ca. 10% der Starter kommen ihrer Pflicht nicht nach! Einige SG erteilten trotz fehlender sportaerztlicher Untersuchung die Starterlaubnis, z.T. fuer Jahre im voraus!
3. Der derzeitige Austragungsmodus zwingt zur Erschliessung der allerletzten 'Besetzungsreserven'. Dennoch sollten bestimmte OL-Mindestanforderungen - insbesondere bei Kindern - erfuellt werden.
Allerdings: Besetzte 1987 eine SG von ihren 26 moeglichen Startplaetzen alle 24 (ausser E) mit Neulingen, die saemtlich 'durchkommen' und jeweils letzte Plaetze belegen - diese Mannschaft waere 13. von 36 geworden!

INFORMATION

Schrittzaehler SZ 60

(Aus Jenaer Rundschau / Informationen 1987/1; Herausgeber VEB Kombinat Carl Zeiss JENA)

Mit dem Schrittzaehler SZ 60, der in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verband fuer Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR entwickelt wurde, kann die zurueckgelegte Wegstrecke beim Gehen und touristischen Wandern direkt in Kilometern angezeigt werden. Das Gehaeuse ist aus schlagzaehem Material gefertigt und mit einem Zifferblatt ausgestattet. Mit Stahlblechklipp kann der Zaehler an der Kleidung, vorzugsweise in Brusthoehe oder am Guertel, befestigt werden. Es ist darauf zu achten, dass der Schrittzaehler sich stets in senkrechter Lage befindet.
Durch die bei jedem Schritt auftretende Koerperbewegung wird eine federnd gelagerte Masse im Schrittzaehler beschleunigt und ueber ein Raedersystem die gelaufene Strecke angezeigt. Dabei zaehlt der grosse Zeiger den Bereich bis 5 km mit einer Unterteilung von jeweils 100 Meter und der kleine Zeiger die Wegstrecke bis 60 Kilometer.

Studenten-OL

Keine Ueberraschungen beim Studentenpokal Manfred Rittweger

Nach 1979 war wieder einmal Dresden (Karte Waldteiche) Austragungsort des alle zwei Jahre stattfindenden DDR-Studentenpokals.
Mit der Organisation und Durchfuehrung war von der Kommission Studentensport des DWBO der DDR die Hochschule fuer Verkehrswesen mit dem bewaehrten Sportfreund Dr.Peter Loewe beauftragt worden.
29 Mannschaften bewarben sich um die Hoch- und Fachschulpokale. Der Studentenpokal ist ein Mannschaftswettkampf, hier gilt es nachzuweisen, dass neben den Einzelkoennern auch die entsprechende Breite vorhanden ist. Fuer den Bahnleger ist es keine leichte Aufgabe, denn neben den Elitelaeufern gehen auch Studenten an den Start, die vorwiegend nur waehrend des Studiums diese Sportart betreiben. Deshalb auch die Unterteilung in A-, B-, C-Bahnen mit unterschiedlichen Laengen und Schwierigkeitsgraden. Nur acht Disqualifikationen beweisen, dass Bahnleger Werner Kraemer die richtigen Strecken gewaehlt hatte.
Bei den Hochschulen blieben beide Pokale beim Vorjahressieger TU Dresden dank Ausgeglichenheit in Spitze und Breite. Die Studenten dieser Uni eroberten sich diesen Pokal bereits zum vierten Male hintereinander, die Damen wiederholten ihren Vorjahreserfolg. Beachtenswert auch der zweite Rang der Ilmenauer Studenten, die 1985 noch auf dem sechsten Platz zu finden waren.
Der Fachschulpokal wechselte sowohl bei den Herren als auch bei den Damen den Besitzer. FSG Wissenschaft Jena und FSG Gartenbau Erfurt heissen die neuen Inhaber.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der verdienstvolle Hochschullehrer Dr. Erhard Haufe (TU Dresden) fuer sein langjaehriges Engagement bei der Entwicklung des Orientierungslaufs in der DDR mit der Ehrenplakette des DWBO der DDR ausgezeichnet.

ERGEBNISSE

Hochschulpokal Herren: 1. TU Dresden 128 Punkte, 2. TH Ilmenau 106, 3. KMU Leipzig 96; Damen: 1. TU Dresden 96, 2. Paedagogik Erfurt 67, 3. MLU Halle 60.
Fachschulpokal Herren: 1. Wissenschaft Jena 12 Punkte, 2. Gartenbau Erfurt 8; Damen: 1. Gartenbau Erfurt 12, 2. Wissenschaft Jena 9

Studienjahr 1986/87

Herren: 1. Genatis, TH Ilmenau 71 Punkte, 2. Baath, TU Dresden 65, 3. Schuerer, TU K-M-Stadt 60, 4. Meyer, DHFK Leipzig 53, 5. Schledz, TU Dresden 50, 6. Goehring, Paed.Erfurt 44, 7. Boehme, TU K-M-Stadt und Schien, Wiss.Jena 41, 9. Becker, KMU Leipzig 33, 10. Guenther, HAB Weimar und Schwenk, TU Dresden 31.
Damen: 1. Schaal, TU Dresden 95 Punkte, 2. Michael, Paed.Erfurt 70, 3. Hertwig, Uni Jena 54, 4. Zimmermann, TU Dresden 53, 5. Lesser, KMU Leipzig 52, 6. Brachvogel, Paed.Erfurt 36, 7. Friebe und Reichel, TU Dresden 35, 9. Hoffmann, Paed.Erfurt 34, 10. Richter, TU k-M-Stadt 28 Punkte.
Mannschaften: 1. TU Dresden 537 Punkte, 2. Paedagogik Erfurt 313, 3. TU Karl-Marx-Stadt 208, 4. Uni Jena 186, 5. KMU Leipzig 167, 6. TH Ilmenau 145, 7. DHFK Leipzig 104, 8. FSG Wissenschaft Jena 69

OLi - international

Aus der CSSR-OL-Zeitschrift "Orientacni beh" , Heft 87-1, kommentiert unser Mitarbeiter Miloslav Prucha die Europa-Cup-Laeufe im Ski-OL 1987

EUROPE CUP · 87

Trinec in den Beskiden erlebte am 25.1.87 den Auftakt des 1.Europa-Cups. Es waren schwere und routenwahlreiche Bahnen. Die Herrenbahn war 16 km - die Optimalroute aber 22 km. Die Damen liefen bei 12 km Luftlinie 22 km. Nach dem Verpflegungsposten folgte das laengste Teilstueck ueber die ganze Karte. Es wurden drei Varianten angeboten, von denen die schnellste 10 km und 280 m Hoehenunterschied hatte. Die langsamste Route, aber auf den ersten Blick - die beste, war ueber 13 km lang und hatte 300 m Hoehenunterschied. Diese Route wurde von fast allen Laeufern gewaehlt. Die CSSR-Ski-OLer waren in blendender Form und erreichten 3 Plaetze unter den besten Zehn bei Teilnahme aller nordischen Laender.

Am 28.1. war in Oesterreich bei Bad Mitterndorf der 2.EC, den der Norweger Benjaminsen und die Finnin Juutilainen gewannen. Fuer die CSSR gab es einen 5.Platz bei den Damen durch Kuderova.

Am 31.1. wurde im italienischen Lavarone in den Dolomiten der naechste Lauf ausgetragen. Auf der WM-Karte von 1984 hatten die Italiener einen guten Wettkampf organisiert. Skatingpisten von 2m Breite auf dem ganzen Loipennetz. Hinter dem erneuten Sieg von Benjaminsen gab es mit dem 2.Platz des Italieners Corradini eine Ueberraschung.

Nach dreiwoechiger Pause ging es am 21.2. im finnischen Lohja mit einem Sprintwettbewerb bei Siegerzeiten von 46 Minuten bei den Herren und 35 Minuten bei den Damen weiter. Auch hier dominierte der Schlittschuhschritt. Der erneute Sieger Benjaminsen lief in dieser Zeit 15 km und lochte 14 Posten und hatte sich fuer 14 Routen entscheiden muessen !

Der 5.Lauf, gleichzeitig Vor-WM in Varkaus (Finnland), wurde am 28.2. bei -20 Grad Celsius ausgetragen. Ein grosser Teil wurde im klassischen Stil gelaufen. Der Sieg und damit der Europacup mit der Idealpunktzahl 400,00 ging endgueltig an den Norweger. Die UdSSR brachte sich mit Kuzmin (6.) und Levichev (7.) erstmals in die Weltspitze. Der CSSR-Laeufer Smaus wurde Neunter. Bei den Damen siegte die Weltmeisterin Bratberg (Norwegen), die sich aber nicht in der Gesamtwertung vorn plazieren konnte. Der 6.Lauf wurde waehrend der Schwedischen Skispiele in Falun durchgefuehrt. Bei idealem Wetter und "Super Bahnlegung" war das nochmals "Ski total".

ERGEBNISSE EUROPACUP

Damen: 1. Juutilainen, FIN 397,61 Pkt., 2. Veijalainen, FIN 385,92, 3. Larsson, SWE 376,02, 4. Svingheim, SWE 370,22, 5. Bergfall, SWE 363,77, 6. Hallan, NOR 361,64
Herren: 1. Benjaminsen, NOR 400,00, 2. Koponen, FIN 392,78 3. Lystad, NOR 384,55, 4. Juutilainen, FIN 378,53, 5. Corradini, ITA 371,59, 6. Andersson, SWE 371,17

TROPHY "PRAHOVA VALLEY" 22.-24. Mai 1987 in Busteni, Rumaenien

Bernhard Glueck

Zur ersten Auflage um den Prahova-Pokal waren in Busteni in den rumaenischen Karpaten zwischen Predeal und Ploiesti mehr als 1200 Laeufer aus 10 Nationen am Start. Die Organisatoren unter der Leitung des in der DDR nicht unbekannten Dr.N. Stroescu hatten sich fuer den 3-Tage-OL zusammen mit den Sponsoren der Veranstaltung, dem Fremdenverkehrsbuero und der Kurverwaltung einiges fuer eine attraktive Wettkampfgestaltung einfallen lassen. Neben einem umfangreichen Angebot von T-Shirts, Wimpeln, Programmheften und Karten machte eine Posterausstellung ueber die Entwicklung des rumaenischen OL auf sich aufmerksam.

Die Laeufe fanden in der unmittelbaren Umgebung von Busteni statt, wo auch alle Laeufer je nach Wunsch in Finnhuetten, Hotels oder per Camping untergebracht waren. Da die Organisatoren attraktiven Sport im Sinn hatten, waren Start und Ziel, sowie einige ausgewaehlte Posten stets von zentralen Punkten aus zu sehen, so dass Zuschauer und Presse nicht nur am Imbisstand auf ihre Kosten kamen. Gleich am ersten Tag musste mit vollem Einsatz gekaempft werden, wollte man am Schluss noch Hoffnungen auf eine gute Plazierung haben. Auf der 'Busteni 3'-Karte im Maszstab 1:10000 gingen manch Flachlaender die Augen ueber, denn in erster Linie waren gute Relieforientierung und ausreichende Kondition fuer die Anstiege von bis zu 200m zwischen benachbarten Posten gefragt. Der zweite Wettkampftag stellte an die Laeufer technisch ebenfalls hohe Anforderungen, doch konnte in etwas flacheren Gelaende auf der 'Zamora 3'-Karte (1:15000) fluessiger gelaufen werden und die laeuferisch starken konnten vom Vortag verlorenen Boden gut machen. Der Finallauf fand mit Umstart auf der Karte des ersten Tages statt. Wer meinte, bekannte Gelaendeabschnitte erneut durchqueren zu koennen, wurde durch die Bahnleger eines besseren belehrt. Dazu Sue Harvey (IOF-Vorstand):" Ich wuesste nicht, wie man Karte und Bahnen mit den zur Verfuegung stehenden Mitteln besser machen koennte".
Seitens der DDR-Teilnehmer bewies P.Vitzthum (H21B), dass Heimvorteil kaum eine Rolle spielte und stellte mit 11 Minuten Vorsprung den Gesamtsieg sicher. Rundherum eine gelungene Veranstaltung mit gutem Sport, sehenswerten Pokalen fuer die Tages- und Gesamtwertung und der Ankuendigung zur 2.Auflage, die vom 3.-5. Juni 1988 in Sinaia stattfindet.
Einige Ergebnisse: D19: Jeler, ROM, D21E: Lillstrad, SWE, D35: 1.Fey, ROM, 2. S.Harvey, GBR, H21E: Urdea, ROM, H50: Bengtsson, SWE

Kupa Bulgaria 87

Jens Leibiger

Vom Ostsee-OL startend kaempfte eine DDR-Auswahl bei oftmals gluehender Sonne fuenf Tage um den Kupa Bulgaria. Wettkampfzentrum war der Touristenkomplex an der Kamcia-Muendung, ca. 25 km suedlich von Varna. Die Hoffnung auf aehnlich gut belaufbares Gelaende wie 1984, als der Wettkampf 5 km suedlicher ausgetragen wurde, erfuellte sich leider nicht. Diesmal 'typisch bulgarischer Wald', das heisst viel ruppiges, schwer belaufbares und zum Teil dorniges Halbdickicht, ausreichend Hoehenunterschiede, ausgepraegte Erosionstaeler und Rinnen. Dazu Bahnlaengen fuer Normal-OLs.
In der Damen-Elite praegten die sowjetischen Laeuferinnen Maligina (1.), Johannsen (3.) und Namowit (4.) das Geschehen, in das nur die Bulgarin Nikolowa als Zweite eingreifen konnte. Anhett Gerold konnte aufgrund erheblicher Orientierungsprobleme nur am 4.Tag (5.) ihr laeuferisches Vermoegen umsetzen und wurde Gesamtzwoelfte.
Bei den Herren gab es durch Leiboms ebenfalls einen sowjetischen Erfolg. Er siegte vor den Bulgaren Stojmenov, Dshambasow und Kamenarov. Noch nicht in WM-Form zeigte sich der Freundschaftspokalsieger von 86 Aleksejev. Unsere Herren zeigte bestaendige Leistungen, ohne aber ganz vorn mitmischen zu koennen. Nach dem vierten Tag lagen Andreas Lueckmann, Joerg und Jens Leibiger in einer Umstartminute. Allerdings wurde Andreas disqualifiziert, nachdem er am 3.Tag eine Zange (alles Baumelzangen am Strick) nicht sah, und die mitgebrachte Postenmarkierung nicht akzeptiert wurde. So liefen Joerg und Jens am 5.Tag mit einer nahezu perfekten 'Kompe' noch auf die Plaetze 10 und 11 vor.
Unsere Beste war wieder einmal Wiebke Kaerger, die zum dritten Mal hintereinander Rang 2 beim Kupa Bulgaria erreichte, diesmal in der D19. Unsere beiden Bulgarien-Neulinge Hendrik Wetzel, H17 14., und Sven Neumann, H19 8., schlugen sich achtbar. Dabei sah vor allem Sven als zwischenzeitlich Gesamtdritter noch weit besser aus.

Bezirksvergleich Ostrava gegen Dresden

Joerg Hempel

Um es vorwegzunehmen, verloren haben wir, aber es haette anders ausgehen koennen, ja muessen !
Nachdem wir im konditionell staerker fordernden Gelaende der Beskiden bei Trinec mit knappen Vorsprung fuehrten, sollte uns das wesentlich flachere Gelaende doch entgegenkommen.
Doch leider weit gefehlt. Die wenigsten unserer Laeufer waren in der Lage ihre guten Vortagsleistungen zu wiederholen. Keine Wettkampfhaerte !
Unsere Achillesferse, die D 17, schien nach dem ersten Tag geheilt, nur zwei Sekunden Rueckstand. Am zweiten Tag brach es aber wieder los - 21 Minuten Rueckstand. Am besten schlugen sich noch die '19er': Erika Haertelt, Berit Haehnel, Sven Neumann, welche die Rueckstaende der Jugend teilweise kompensierten.
Am Ende blieben rund 11 Minuten, welche nicht in den Skat zu druecken waren.

Meldung zum Internat.Eisenbahner-Pokal Eger *** 1.-3.Mai 1987

Joerg Hempel

Toerekves blieb oben

Erinnerungen wurden bei Andreas Lueckmann und Matthias Mueller wach, als es zum Start des Einzellaufs ging. Nicht der uebliche ungarische Wald, sondern das Weltcup-Gelaende von 86 wurde angeboten. Besonders Andreas bedankte sich mit einer guten Leistung mit nur knapp vier Minuten Rueckstand zur bulgarischen Spitze.
Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung verteidigten die ungarischen Gastgeber von Toerekves ihren Gesamtsieg von 1986 .
'BC' und 'ES' tauschten die Plaetze. Jenny Kiessling gelang in der D15 startend das beste Ergebnis aus unserer Sicht; 3.Platz. Siege wie 1986 blieben diesmal aus.
Etwas kurios und unueblich der Postennachweis im Staffellauf: farbige Fettstifte.
Pokalergebnis: 1. Toerkves Budapest 289 Punkte, 2. Lok BC Dresden 265 Punkte, 3. Lok ES Berlin 250 Punkte,..., 13.Lok Magdeburg 57, 19. Lok HfV Dresden 14 Punkte.

Grand Prix Polonia

Holger Zimmerling

Ende Juli fand der 3-Tage-OL in Gdynia statt, an dem u.a. auch eine Auswahl unserer Republik teilnahm. Das unweit der Stadt liegende Wettkampfgelaende aehnelt dem in Buckow, ist jedoch weitaus besser belaufbar. Obwohl die grosse Konkurrenz fehlte, erzielten unsere Damen beachtliche Resultate. Siegte am 1.Tag Anke Spott vor Wiebke Kaerger, so mussten sie sich am 2.Tag nur knapp der derzeit besten Rumaenin I.Pasca beugen. Beim Finale baute Wiebke ihren knappen Vorsprung aus, Anke erkaempfte Platz 2 und Annett Gerold nach grosser Steigerung Platz 3. Bei den Herren bestimmten die sowjetischen WM-Starter die Konkurrenz, die durch grosse Verschiebungen nach jedem Tag gekennzeichnet war. Lediglich die Erstplazierten und Andreas Lueckmann konnten mit konstanten Leistungen aufwarten. Was moeglich war, demonstrierte Osti am dritten Tag. Mit einem Sturmlauf holte er Luecke ein (7 Minuten), der zwischenzeitlich schon auf Rang fuenf war, sprengte Kompe um Kompe und konnte sich im Ziel ueber die drittbeste Einzelzeit freuen. Unsere weiteren Herren sollten ihre Auftritte schnell vergessen machen.

ERGEBNISSE

DE: 1. Kaerger 154.47, 2. Spott 159.01, 3. Gerold 162.59
HE: 1. Lukjanow , URS 164.39, 2. Sild , URS 176.38, 3. Viniczai, HUN 168.43, 7. Loeckmann 184.24, 10. Mueller 185.57, 17. Schuerer 204.48, 25. Wendler 232.18, 26. Zimmerling 232.24
D11: 1.K.Liebich, H45: 1.R.Liebich, H21B: 1. Baath

Grand Prix Slowakia Jörg Hempel

Beim 3-Tage-OL in Priepasne: Dazugelernt...

...hat das Junioren-Team beim Grand Prix Slowakia Ende Juli. Ausgehend von den nicht gerade guten Erfahrungen von vor zwei Jahren, sah die taktische Marschroute der DDR-Eleven am 1.Tag vor, Karte und Gelände mit geringem Risiko kennenzulernen, Rückstand in Grenzen halten und dann offensiv um gute Plätze kämpfen. Bis auf Diana Wagner, die ihrer Form während des gesamten Wettkampfs hinterherlief, setzten alle Läufer diese Hinweise beispielhaft um. Das Gelände war nicht allzu schwierig und die Karten - qualität weiter verbessert (allerdings reicht sie noch nicht an das tschechische Niveau heran).
Mit viel Selbstvertrauen machte sich unsere Mannschaft dann an den zweiten Teil. Mit Etappensiegen und weiteren vorderen Plazierungen am 2.Tag war die Ausgangsposition vor dem Jagdstart gut. Im Eifer des Kampfes, begünstigt noch durch einen total verhängten Posten, büßte zwar Thomas Schweitzer seinen 2.Platz beträchtlich ein, alle anderen aber behielten ihre Nerven im Zaum und steigerten sich sogar noch (Xylander, Bäßler, Schütz)!
Trotzdem bleibt anzumerken, daß unsere Junioren im Orientierungsbereich noch große Reserven haben und die Schwerpunkte bei der Informationsauswahl während des Wettkampfs oft noch falsch setzen.

ERGEBNISSE

D15: 1.Kasparova, TCH 74.14 Min., 3. Xylander 84.22, D17: 1.Siposova, TCH 99.03, 2. Fischer 103.04, 8. Wagner 129.40
H15: 1. Klech, TCH 77.29, 2. Bäßler 81.34, H17: 1. Mika, TCH 116.13 2. Pompe 116.33, 7. Schütz 125.44, 8. Schweitzer 130.46

In der Fachschrift O.L. 7/87 (Schweiz) wird der Weltcup beleuchtet:

Neue Ideen erwuenscht

Der Weltcup wird nur alle zwei Jahre ausgetragen, 1987 ist also ein Zwischenjahr. Trotzdem laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren, denn der Weltcup 1988 beginnt schon am 3.Januar in Hongkong. Viele Leute haben ueber diese Zuteilung den Kopf geschuettelt, und Norwegen hat gar zu einem Boykott aufgerufen. Die IOF hatte aber gar keine Wahl, denn andere Bewerbungen aus Uebersee fehlten, und ein richtiger Weltcup sollte ja nicht nur in Europa entschieden werden. Was den Skifahrern im August in Argentinien recht ist, soll den OL-Laeufern im Januar billig sein !
Gegenueber der erfolgreichen Erstauflage 1986 wird sich am Weltcup 1988 nicht viel aendern. Wieder zaehlen vier Resultate, nur erhaelt der Sieger eines Laufes neu 50 Punkte. Die Abstufung ist aber gleich (50-47-45-43-41-40-39 usw.), so dass sich an der Spitze nicht viel aendert. Noch unklar ist ob die Top-Laeufer aus Europa die Januar-Wettkaempfe ueberhaupt bestreiten werden. In der Schweiz ist man eher zurueckhaltend, zumal Kent Olsson letztes Jahr bewiesen hat, dass man den Weltcup auch ohne Ueberseelaeufe gewinnen kann.

OLI- FOTO - OL

Der erste OLI-Foto-OL; als Anregung fuer einen langweiligen Herbst und finstere Winterabende gedacht.

Ganz einfach: die 10 Postenstandorte einschliesslich Start und Ziel aufsuchen, markieren und einsenden. Im Zusammenhang ergeben die Posten eine durchaus reale OL-Bahn.

Einsendungen bis *31.Dezember 1987* an

Dr. Eberhard Hoefer
Heinrich - Zille - Str. 2
Q U E D L I N B U R G
4300

Unter den richtigen Einsendungen werden drei Preise ausgelost, deshalb Namen und Anschrift nicht vergessen.

1

Karte:
Steinholz-Hammwarte

Postenbeschreibung

1							
2							
3							
4							
5							
6							
7					2		
8							
9							
10							

2

3

5

4

6

7

9

8

10

Nachruf

Nach heimtueckischer Krankheit verstarb am 18.Mai 1987
unser Sportfreund

Reimund Wuttig

Wir verlieren mit ihm einen aktiven Sportfunktionaer, der seine ganze Kraft fuer die Entwicklung des Orientierungslaufs in der DDR eingesetzt hat.

Als jahrzehntelanges Leitungsmitglied der BSG Einheit Paedagogik Leipzig, als Vorsitzender der BFK Orientierungslauf im Bezirksfachausschuss Leipzig des DWBO in den Jahren 1971 bis 1984 und kurzzeitig als BFA-Vorsitzender hat er mit viel persoenlichem Engagement den Orientierungssport im Bezirk Leipzig in rastloser ehrenamtlicher Taetigkeit mit aufgebaut und entwickelt. Zuletzt war er hauptamtlich verantwortlich fuer die Orientierungslauf-Kartenstelle unseres Verbandes.

Besonders hervorzuheben ist sein selbstloser Einsatz fuer den Kinder- und Jugendsport sowie bei der Anfertigung von vielen OL-Spezialkarten.Er war ein erfolgreicher Uebungsleiter, hat in muehsamer Arbeit viele junge Sportler als Elitelaeufer zu hohen sportlichen Leistungen gefuehrt und sein grosses Wissen Nachwuchsfunktionaeren mit viel Eifer uneigennuetzig weitergegeben. Dabei war ihm seine Ausbildung und langjaehrige Taetigkeit als Lehrer und Diplom-Geograph eine gute Grundlage.

Fuer hohe Einsatzbereitschaft und seine vorbildlichen Leistungen auf dem Gebiet des Orientierungslaufes wurde er mehrfach ausgezeichnet, Zuletzt mit der Ehrennadel des DWBO der DDR in Gold.

Alle Orientierungslaeufer der DDR, besonders die des Bezirkes Leipzig, sind ihm zu grossem Dank verpflichtet und werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Zentrale Fachkommission OL
des Praesidiums des DWBO

Bezirksfachausschuss Leipzig
des DWBO

Diskussion

Kinder beim OL

Joachim Gerhardt

Kurzbericht ueber ein besonderes Vorkommnis bei den BM Dresden

Beim Einzellauf der BM Dresden am 31.5.1987 verlief sich ein 8-jaehriger Junge der BSG Chemie Coswig. Nach Vergleich von Start-und Zielliste zum Zielschluss der Veranstaltung und nach Befragen des Uebungsleiters wurde ab 14 Uhr von den Bahnlegern waehrend des Bahnabbaus die Suche nach dem Jungen aufgenommen. Sie blieb erfolglos, ebnso das nochmalige Ablaufen der H9-Bahn. Gegen 17 Uhr wurde die VP alarmiert. Bis zum Abend verstaendigte diese in den umliegenden Ortschaften zahlreiche Helfer. Die Suche mit Hilfe von Hunden wurde aufgenommen. Im und um das Wettkampfgelaende herum wurden Befragungen von Buergern durchgefuehrt. Alle groesseren Wege im Tharandter Wald wurden abgefahren. Gegen Mitternacht wurde die Suche zunaechst abgebrochen und am Montagmorgen mit Unterstuetzung von Bereitschaftspolizei, freiwilliger Feuerwehr, Forst, Bahnpolizei und weiteren Helfern wieder aufgenommen. Die Weisseritz wurde abgesucht, die Bahnstrecke abgegangen und das Waldgebiet mit Hubschraubern beflogen.
Erst am Nachmittag des 1.Juni konnte der Junge gefunden und seinen Eltern gesund uebergeben werden.

Bemerkungen des Veranstalters:
1. Es liegen keine Verletzungen der Zulassungs- bzw. Wettkampfbestimmungen vor.
2. Beim OL ist ein gewisses 'Risiko' (Verlaufen) moeglich, das durch entsprechende einfache Bahnen bei Kindern klein gehalten werden kann. Die geforderte einfache Bahn lag vor.
3. Der Veranstalter handelte bei der Einleitung der Massnahmen angemessen.
4. Es liegt im Ermessen des Uebungsleiters, wann er - insbesondere Kinder - allein OL-Probleme loesen laesst. Nach Aussagen des Uebungsleiters waren die BM zwar der erste Wettkampf des Jungen; er verfuegte aber ueber solide OL-Grundkenntnisse.

Fuer alle Sektionen ergeben sich aus diesem Vorkommnis zunaechst folgende Hinweise:

1. Alle Uebungsleiter muessen nochmals auf ihre Verantwortung fuer die Kinder hingewiesen werden. Alle Kinder sind ueber die richtigen Verhaltensweisen zu informieren fuer den Fall, dass sie sich verlaufen sollten (z.B. zurueck zum letzten bekannten Objekt oder auf Hauptwegen zum WKZ oder auf der Strasse bleiben oder zur naechsten Ortschaft und Leute fragen)
2. Wir muessen diskutieren, ob das Mindestalter beim OL 9 Jahre betragen sollte. Die RO 3.1. sollte diesbezueglich geprueft werden. Als Masstab sollten dabei aber nicht die Kinder unserer erfahrenen Oler dienen.
3. Wir sollten ueber geeignetere Wettkampfformen fuer die Kinder nachdenken. Wenn wir das Wettkampfalter nicht nach unten begrenzen wollen, so muessen Wettkampfformen gewaehlt werden, die das Verlaufen nahezu unmoeglich machen (markierte Bahn). Die Moeglichkeit, in D/H 9 als Zweiermannschaft aufzutreten, fand bisher nur wenig Resonanz. Es gelang diesen Mannschaften aber fast immer, die Zielkampfrichter durcheinander zu bringen.

THEORIE & PRAXIS

Erhard Haufe

Einige zeitsparende OL-Startformen - geeignet vor allem fuer inoffizielle Wettkaempfe, die innerhalb kuerzester Frist (z.B. in einer Sportunterricht-Doppelstunde)abgewickelt werden muessen

Sportlich am fairsten ist der in der "Regelordnung Orientierungslauf" festgelegte 'Nacheinander-Start' (Einzelstartfolge in relativ grossen Zeitabstaenden), der auf eine angemessene Streuung des Teilnehmerfeldes abzielt. Bei diesem Startverfahren wuerde sich aber im Falle einer Sportgruppe, die sich aus 25 Teilnehmern zusammensetzt, bei einem Dreiminuten-Startabstand die Gesamtstartzeit ueber 24 * 3 min = 72 Minuten erstrecken. So viel Leerlaufzeit steht jedoch in der Sportunterrichtsstunde nicht zur Verfuegung. Infolgedessen muss man sich notgedrungen solchen Ersatzloesungen zuwenden, die eine wesentlich geringere Gesamtzeit erfordern (hoechstens etwa 20 Minuten); dabei sollen trotzdem die Vorteile der klassischen Einzelstartmethode (besonders das Eindaemmen des 'Nachlaufens' und des Zusammenschlusses von Laeufern zu 'Orientierungsgemeinschaften') weitestgehend gewahrt bleiben. Hierfuer kommen - bei den Teilnehmern die grundsaetzliche Bereitschaft zur Disziplin und Fairness/Ehrlichkeit vorausgestzt - je nach den oertlichen Bedingungen u.a. folgende Formen und Varianten in Betracht.

(1)
Massenstart, wenn die Bahn relativ lang ist, leicht belaufbar ist , keine Orientierungsschwierigkeiten bietet und weite Postenabstaende aufweist. Dabei sollte vor allem der erste Posten besonders weit vom Start entfernt und recht leicht zu finden sein. Laesst sich die Bahn so einrichten, dass sie in beiden Richtungen gleiche Anforderungen stellt, dann kann die Gruppe so geteilt werden, dass 50 % in Gegenrichtung laufen (auf der Karte waere in diesem Fall der letzte Posten als erster Posten, der vorletzte als zweiter usw. zu bezeichnen); hier koennten im Falle einer zahlenmaessig schwachen Sportgruppe sogar wieder Einzelstarts- z.B. alle zwei Minuten - erfolgen (bei 20 Aktiven: Gesamtstartzeit nur 18 Minuten).

(2)
Wie (1), jedoch Gruppenstart (z.B. alle vier Minuten vier Gruppen zu je etwa sechs Laeufern = 12 Minuten Startzeit, wobei jede Gruppe moeglichst ausgiebig leistungsgemischt sein sollte, damit sie moeglichst bald 'auseinanderreisst').

(3)
Wie (1) oder (2), jedoch nach dem Start zunaechst ABC-Bahn (d.h.freigestellte Postenreihenfolge - entweder danach zunaechst erst wieder zurueck zum Start, oder aber nicht), dann die uebliche 1-2-3usw.-Postenfolge. Man kann dabei auch eine groessere Anzahl ABC-Posten anbieten, aus der jeder nach Belieben eine vorgegebene Anzahl auszuwaehlen hat (z.B. vier aus zehn Posten). Die ABC-Variante kann auch irgendwo anders - z.B. erst nach dem 6.Posten - einbezogen sein.

(4)
Massenstart; zunaechst eine 'reine' Laufstrecke (z.B. 3000 m auf der Laufbahn oder im Gelaende) oder Hindernisstrecke, daran unmittelbar anschliessend OL (Gesamtzeitwertung Lauf+OL).

Eine Variante mit besonders guenstigem 'Streueffekt' ist folgende: Massenstart, zunaechst ohne Orientierungsaufgabe auf Rundstrecke (Laufbahn), wobei jeder z.B. insgesamt acht Runden (=3200 m) zurueckzulegen hat. Der Sportlehrer ruft nach der ersten Runde drei Laeufer ab (und zwar den Zuerst-, den Zuletztankommenden und einen aus dem Mittelfeld), welche sich daraufhin sofort auf die OL-Bahn begeben (unverzueglich nach dem letzten OL-Posten holen diese drei Laeufer ihre fehlenden sieben Runden nach). Nach der zweiten Runde werden wiederum drei Laeufer abgerufen (die dann nach Absolvierung ihres OL nur noch sechs Runden nachzuholen haben). Undsoweiter bis der Letzte abgerufen worden ist. Gesamtzeitwertung: Lauf + OL. Dieses sehr zeitintensive Verfahren erfordert vom Leiter hohe Uebersicht und von den Teilnehmern groesste Disziplin und Fairness.

(5)
Massen- oder Gruppenstart gemaess (1), (2), (3), oder (4), wobei die Bahn auch 'Wahlposten' enthaelt, z.B. bei Posten 3 Wahl zwischen 3a und 3b oder bei Posten 6 Wahl zwischen 6a, 6b, 6c. Die Wahlposten koennen gleichwertig sein oder aber ungleichwerig, d.h. laeuferisch oder orientierungsmaessig unterschiedliche Leistungsanforderungen stellen (wobei fuer den Wettkaempfer die Aufgabe entsteht, eine fuer ihn vorteilhafte Entscheidung zu treffen).

(6)
Massen- oder Gruppenstart mit zunaechst anderen als Lauf- oder orientierungsbetonten Aufgaben - z.B. (alles innerhalb der Zeitwertung) Start mit 'Puzzle-Spiel' (eine in kleine Stuecke zerschnittene Karte ist erst einmal vollstaendig zusammenzufuegen). Wer damit fertig ist, startet unverzueglich.

(7)
Gemeinsamer Unterrichtsbeginn. Jeder erfuellt vor seinem Start bestimmte Aufgaben (und zwar ausserhalb der Zeitwertung), die stark unterschiedlich lange Zeit beanspruchen - z.B. einige Bedingungen des Sportabzeichens oder 20 erfolgreiche Basketball-Korbwuerfe. Wer seine Aufgabe erfuellt hat, reiht sich in die Einzel- bzw. Gruppenstartfolge ein.

(8)
Die Sportgruppe wird verteilt auf einige voellig unterschiedliche Bahnen, z.B. auf drei Bahnen. das geschieht dergestalt, dass heute ein Drittel der ruppe Bahn I, das zweite Drittel Bahn II und das dritte Drittel Bahn III zugeteilt erhaelt (in Einzelstartfolge: z.B. alle drei Minuten auf jeder Bahn ein Startender = drei Startende gleichzeitig, wobei die Gesamtstartzeit fuer 24 Teilnehmer 21 Minuten betraegt); das naechste und uebernaechste Mal (in der Regel also jeweils in der darauffolgenden Woche) erfolgt Bahnwechsel in der Weise, dass letztlich nach 14 Tagen jeder alle drei Bahnen absolviert hat. Wertung: Addition der Laufzeiten oder der Platzziffern auf jeder Bahn (woraus eine Rangliste ueber drei Wettkaempfe aufgestellt werden kann).

(9)
Massen- oder Gruppenstart (evtl. unter Einbeziehung der bei (1) bis (4) angegebenen Moeglichkeiten), auch Einzelstarts in sehr dichter Folge (Einminuten-Startfolge). Jeder laeuft im Prinzip die gleiche Bahn; die Bahnen sind aber nicht voellig identisch, sondern weisen geringfuegige 'Postenversetzungen' auf (wobei aber Routengleichheit und Gleichwertigkeit dieser Postenvarianten zu gewaehrleisten sind) - z.B. Posten 1a einige Meter rechts, der (Parallel-)Posten 1b links vom Weg; Posten 3a am Anfang, Posten 3b in der Mitte und

Posten 3c am Ende eines 5om langen Zaunes, an dem die Route entlangfuehrt. Allein bei diesem Beispiel, bei dem nur wenige Varianten auftreten, ergeben sich bereits sechs voneinander abweichende Bahnen(1a,2,3a...;1a,2,3b...;1a,2,3c...;1b,2,3a...; 1b,2,3b...;1b,2,3c...). - Die Wettkaempfer sollen vorher mit dem Sachverhalt grundsaetzlich bekanntgemacht werden, dabei aber nicht erfahren, wo die Postenunterschiede auftreten (wodurch sich das Nachlaufen weiter einschraenken laesst). Wer einen falschen Posten erwischt, wird nicht disqualifiziert, sondern erhaelt eine Strafzeit, die zur Laufzeit hinzugezaehlt wird. Bei den Ergebnissen werden zwischen den Varianten keine Unterschiede gemacht.

Technische Kommission

Die verflixten Loecher — Wolfgang Grummt

Immer und immer wieder wird ueber unfaire Postenstandorte diskutiert. Dabei spielen die 'Lochposten' eine entscheidende Rolle.
Mit einem einfachen Verbot des Postenstandortes Loch wuerde man es sich zu leicht machen. Das Schoene am OL ist ja gerade das Mitdenken, das notwendige Ueberlegen und das eigenverantwortliche Entscheiden. So steht die Frage:" Kann der Posten im Loch ein Suchposten werden?". In den meisten Faellen ist dies mit JA zu beantworten, und es gibt nur wenige Ausnahmen. Wegen der Vielgestaltigkeit der Gelaendeformen, Bewachsung u.a. will ich nur einige allgemeine Betrachtungen anstellen.

(1) Posten sollten grundsaetzlich nicht in Loechern plaziert werden.
(2) In Gebieten, wo die Moeglichkeit eines anderen Postenstandortes nicht gegeben ist muss der Postenschirm am Lochrand oben gut sichtbar plaziert werden.
(3) Auf keinen Fall duerfen Posten in Loechern verwendet werden, welche in ausgedehnten Dickichten nur durch laengeren Kompassgang zu erreichen sind.
(4) Auch in uebersichtlichen Gelaende ist das 'Finden' des Loches fuer den Laeufer ein Zufall, wenn nicht der Erdaushub neben dem Loch als Huegel erscheint. Doch dann hat man wieder einen sicheren Postenstandort, z.B. Kuppe, Suedfuss.
(5) Lochposten sind nur in Ausnahmefaellen zu setzen, wenn sie unmittelbar an einem markanten Objekt liegen, d.h. ohne laengeren Kompassgang von diesem Objekt aus direkt einsehbar sind und wenn durch Anordnung von anderen Posten in der Naehe zur Unterscheidung die Notwendigkeit hierzu besteht.
(6) Besonders unfair ist das Anordnen von Posten in Loechern bei Staffeln. Der muehsam herausgelaufene Vorsprung eines Laeufers schmilzt beim Loch-suchen zusammen. Der nachfolgende Laeufer kann daraus sogar noch weiteren Nutzen haben indem er seinen Vorgaenger gerade im Loch verschwinden oder daraus auftauchen sieht.
(7) Es gilt, die Bahnanlage so zu durchdenken, dass durch die 'Lochposten' auftretende moegliche sportliche Ungerechtigkeiten und Zufaelligkeiten nicht auftreten koennen, auch wenn vom Kartenbild oder bei ruhiger Gelaendebegehung das Loch scheinbar die einfachste und beste Loesung ist.

kurz berichtet

Anne Conrad war beim 24 Stunden-OL dabei:

Beim diesjaehrigen 24 Stunden-OL rund um Schmalkalden gingen mit Lok ES Berlin, Einh.Paed. Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Schmalkalden, KMU Leipzig, Auswahl Mecklenburg und IHW Berlin acht Staffeln an den Start. Durch die erneute blendende Organisation fehlte es den Wettkaempfern an nichts - Vollverpflegung rund um die Uhr.
Die Bahnen waren in der Laenge so angelegt, dass jeder Laeufer etwa drei bis viermal in den Wald musste. Es gab staendig Positionskaempfe; Dresden macht eine Kat und die Schmalkaldner mischten in ihrem Heimatbusch kraeftig mit.
Mit 22 gueltigen Wechseln gewann Dresden vor Lok ES (21) und Einheit Paed.Leipzig (20), 4.Schmalkalden, 5.KMU, 6.Karl-Marx-Stadt, 7.Mecklenburg und 8. IHW Berlin.

Jens Leibiger - Sieger beim Ausdauer-Gag — Joerg Hempel

Um fuer die Langstreckenmeisterschaft Kraft zu tanken, kann man auch folgendes machen:
Nach einem 35 km - Radrennen - Dresden-Buehlau-Radeberg-Arnsdorf und zurueck nach Buehlau stieg man in die OL-Schuhe und griff mit zitternden Haenden nach der 7km-Bahn.
Fuer jede angerissene 'Rad-Minute' musste man 20 Sekunden Rueckstand beim OL-Umstart einplanen. Mini- und Tourenraeder erhielten zuvor zehn bzw. fuenf Minuten Zeitvorgabe gegen die Sportraeder. Holli als einzigster Mini-Radler schaffte es trotz extremer Trittfrequenz nicht, seinen Vorsprung ins Ziel zu retten. So ging Joerg Leibiger als Erster ins OL-Rennen, Jens startete mit 80 Sekunden Rueckstand als Letzter.
Mit weichen Knien gab Joerg lange den Ton an, ehe Jens angriff und mit 20 Sekunden Vorsprung gewann.
Die naechste Lange Distanz kommt bestimmt und dann auch Einladungen an andere Sektionen.

1.RE-Lauf *** 5.4.87 *** Thammenhain
Herren (13,6 km): 1. Joerg Leibiger 80.04, 2. Jens Leibiger 80.13, 3. Meyer 83.15; Damen (8,0 km): 1. Mehnert 59.05, 2. Gommlich 61.04, 3. Kaerger 61.25

3.RE-Lauf *** 24.5.87 *** Spechtshausen
Herren (13,1 km): 1. Zimmerling 71.43, 2. Joerg Leibiger 71.53, 3. Schuerer 74.12; Damen (9,5 km): 1. Gerold 69.55, 2. Mehnert 70.13, 3. Haertelt 71.41

4.RE-Lauf *** 14.6.87 *** Neukirch
Herren (13,4 km): 1. Zimmerling 78.36, 2. Wichmann 86.20, 3. Mueller 87.51; Damen (8,9 km): 1. Haertelt 64.30, 2. Spott 67.16, 3. Gommlich 69.50

6.RE-Lauf *** 5.7.87 *** Kreischa
Herren (14,5 km): 1. Lueckmann 102.01, 2. Hickethier 105.16, 3. Schuerer 107.20; Damen (9,4 km): 1. Gommlich 78.16, 2. Gerold 78.56 3. Spott 82.55

vorgestellt

Heidrun Finke, mehrfache BRD-Landesmeisterin und Zweite beim Ostsee-OL 1987, kommentierte fuer die OLI:

In der Vorbereitungsphase auf die WM 1987 spielte der Ostsee-OL keine untergeordnete Rolle. Nach dem Sieg bei der Langen Distanz und der Teilnahme am Nordlaenderkampf war sie mit dem 2.Platz beim 20.Ostsee-OL mehr als zufrieden, da es nach einem Formtief wieder aufwaerts ging.
Den Einzellauf schaetzte sie als orientierungsmaessig nicht schwer ein. Da sie laeuferisch noch nicht WM-Form hatte, verschenkte sie im schwer belaufbaren Huetter Wohld konditionell Zeit, die am Ende zum erneuten Sieg nach 86 fehlte. Begeistert war sie trotz der kurzen Bahnen vom Staffel-Fluidum am Sonntag.
Die 29-jaehrige Heidrun Finke arbeitet vierzig Stunden in der Woche als Diplom-Ingenieur fuer Landschaftspflege. Neben dem taeglichen Training beschaeftigt sie sich mit Bahnlegung und Kartenaufnahme. Letzteres hat ihr schon viel Erfahrung eingebracht, vorallem wenn es unklare Postenstandorte auf einer Bahn gab. Keine guten Erfahrungen hatte sie diesbezueglich bei ihren Laeufen im WM-Land Frankreich, wo es sehr unterschiedliche Auffassungen zur Darstellung der Vegetation (Gruen) gibt. Nach den Qualifikationslaeufen im August im eigenen Land hofft sie bei der WM den Vorlauf zu ueberstehen, und im Finale einen Platz unter den besten Zwanzig zu erreichen.

Ab 1.9.1987 hat OA Dr.med. Günter Wolf die Betreuung unserer Nationalkader übernommen. Er ist damit Mitglied der Ärztekommission des DWBO der DDR.
Dr.Wolf ist als Abteilungsleiter im Allgemein Sportmedizinischen Bereich in der Sportärztlichen Hauptberatungsstelle Dresden tätig.

Foto: Dr.Wolf (rechts) mit Dirk Meyer beim Ostsee-OL 1986.

Notizen

Ein Weltmeister auf dem Wilisch!
Frank-Peter Roetsch, mehrfacher Biathlon-Weltmeister, lief auf dem Wilisch im Fruehjahr seinen ersten OL.
Auf der 7,2 km langen Bahn von Ex-Auswahl-OLer Gerd Schote kam Roetsch zu einer Zeit von 48 Minuten.

***

Nach fast einjaehriger Verletzungspause kam Dr.Reinhard In der Stroth gleich wieder zum Sieg. Beim K-Lauf in Kreischa gab er einen erfolgreichen Einstand in der H35.

***

Rudolf Liebich, Goerlitz, sucht Bilder von der Langen Distanz 1982.
Wer kann helfen?

***

Im Heft 54 gilt fuer die Kartenausschnitte im Beitrag von Dr.Jan Lunze "Alte Karten des Elbsandsteingebirges" die Veroeffentlichungsgenehmigungsnummer D 3/87.

***

Neuer Redakteur des viermal im Jahr erscheinenden IOF Bulletins ist Peter Gehrmann, BRD.

***

Am Rande des Grand Prix Slowakia kam es kurzfristig zu einem Basketball-Vergleich der OLer Kubas und der DDR. Nach einem 2:10 Rueckstand gelang unseren koerperlich unterlegenen aber konditionell staerkeren Junioren noch der 18:16 Sieg.

robotron

Hardware
und
Software
fuer die
WETTKAMPF-
ORGANISATION
im
ORIENTIERUNGS-
LAUF

Statistik aus den Meldungen der Bezirke — Holm Krüger

Bezirk	Klubs	Mitglieder	Mitgl. pro Klub	Läufe	Starts	Anzahl der Läufer mit Sportklassifizierung MK	I	II	III	Summe
B	18	393	22	28	3214	3	16	61	64	144
C	17	230+	14	17	892	1	1	18	15	35
D	30	1093	36	49	6810	10	64	118	97	289
E	20	398	20	33	2862	0	7	33	38	78
F	25	185	7	9	719	0	0	6	22	28
G	11	112	10	16	816	1	3	16	28	48
H	26	392	15	40	4472	1	13	67+	90+	171
K	12	242	20	7	1609	1	13	30	32	76
L	17	535	32	24	2966	2	20	51	35	108
M	12	296	25	23	1921	0	8	51	53	112
N	7	140	20	14	866	0	1	19	11	31
P	9	138	15	14	1859	0	1	21	20	42
R	6	219	36	8	854	0	1	15	26	42
S	6+	60+	10+	4+	237+					
U	11	72	7	5	299	0	3	16	16	35
DDR 86	227	4505	19,8	291	30396	19	151	522	547	1239
85	251	4605	18,3	289	30668	14	150	559	530	1253
84	229	4590	20,0	304	34016	15	187	559	485	1246
83	192	3609	18,8	264	33685	17	152	444	520	1129

Bezirk	Übungsleiter gesamt	aktiv	Kampfrichter mit LK	akt.	neue Karten Zahl	qkm	Bezirksspart. Starts	Kreisspart. Zahl	Starts
B	49	49	71	86	3	10	77	9	338
C	73	20	15	18	0	0	68	6	210
D	117	117	55	136	6	28	45	7	212
E	23	23	23	40	3	8	64	3	122
F	16	16		4	0	0	80	2	410
G	14	10	7	14	0	0	79	6	264
H					5	30+	100	10	433
K	21	21	23	28	0	0	39	2	100
L	47	47	30	42	5	50	64	6	197
M	28	28	30	43	0	0	76	3	217
N	13	14		16	0	0	32	3	150
P	6	6		35	0	0	49	3	295
R					1	32			
S									
U	6	6	5	10	1	13	24	0	0
DDR 86	413	357	259	472	24	171	797	60	2948
85	433		298		29	202	---	69	4048

\+ geschätzt leer \- nicht gemeldet

4/1 1405/10S J 7 1193/87 III/21/19